

Die den Zuschauerraum umgebenden, dem Verkehre des Publikums dienenden Eingangs- und Nebenräume sind groß bemessen und von besonderer Vornehmheit. An den Plastiken des Äußeren waren beteiligt die Bildhauer: Hähnel (Pegasus), F. Schönthaler (Ornamentik), H. Gasser (Brunnenfiguren). Im Inneren waren tätig die Bildhauer: Cesar, Ferrari, J. Gasser, F. Hampel, A. Kiesling, Otto König, Lavigne, J. Pokorny, Preleuthner, Radnitzky u. a.; ferner die Maler: Bitterlich, Dobiaschofsky, Rieser, Engerth, C. Geiger, Griepenkerl, A. Isella, Laufferger, Madjera, Rahl, Schwind, Sturm, Swoboda, Zimmermann u. a. Die Baukosten betragen rund 12,000.000 K.¹⁾

K. k. Hof-Burgtheater (Abb. 479 bis 481).

Ebenso wie das Hof-Opernhaus ist auch das Hof-Burgtheater aus den Mitteln des Stadterweiterungsfonds erbaut worden und ebenso wie jenem haftet auch seiner Geschichte eine gewisse Tragik an. Der Bau wurde nach den Plänen K. von Hasenauers und Sempers in den Jahren 1880—1886 ausgeführt. Die Grundrißlösung ist von Semper bemerkenswert beeinflusst; sie bildet ein Kompromiß zwischen dem Dresdener Hoftheater und dem Entwurf des Richard Wagner-Festspielhauses in München, wo zum ersten Male die seitlichen Flügelbauten auftreten. Im Hof-Burgtheater sind die Galerietreppen in der zwischen Zuschauerhaus und Vestibül liegenden Zone eingebaut, während die Logentreppen von gedeckten Unterfahrten und bis zur Höhe des Parketts führend in den seitlichen Flügelbauten angelegt sind. Die festliche Architektur der Treppenaufgänge und Foyerräume, die Hasenauers Hand erkennen läßt, zeigt eine solche Fülle gediegener Pracht, die noch in keinem Theater erreicht wurde. Die Außenarchitektur ist in italienischer Hochrenaissance durchgeführt. Die kräftige Architektur der segmentförmigen Vorderfassade wird durch gelungene Skulpturen von Tilgner und Weyr, welcher letzterer den reizend modellierten Bacchantenfries auf der Attika ausführte, wirkungsvoll unterstützt. Die Architektur im Inneren ist ebenfalls in reichster und, unter Anwendung verschiedener edler Marmorgattungen, monumentaler Weise zum Ausdruck gebracht. Während die archi-

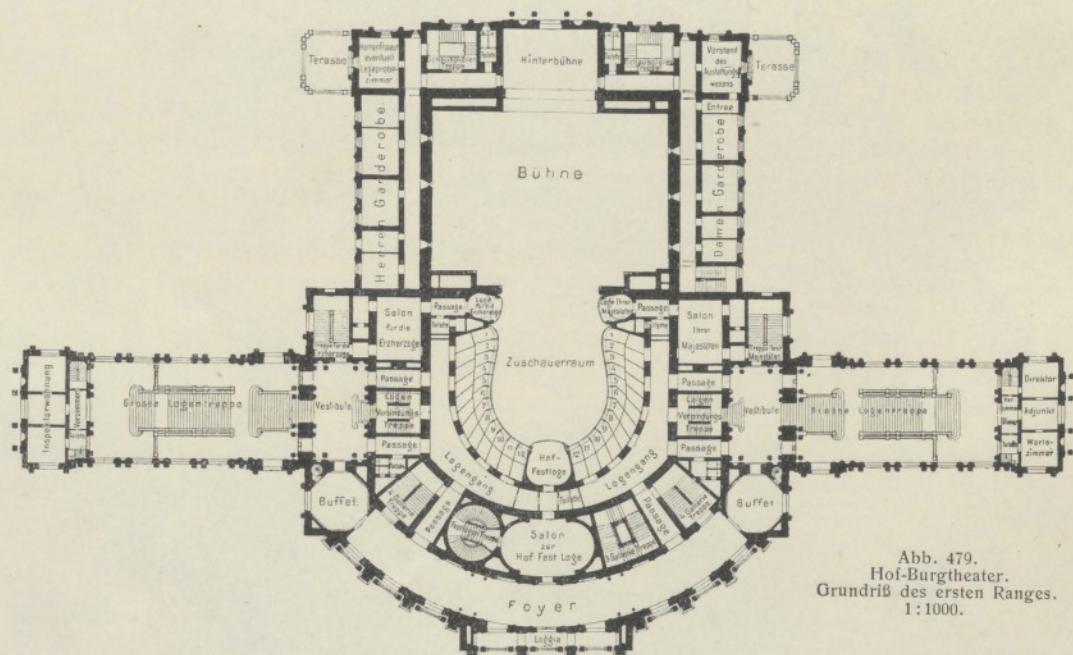


Abb. 479.
Hof-Burgtheater.
Grundriß des ersten Ranges.
1:1000.

tektonische Ausschmückung des Vestibüls und der Galerietreppen in einfacher Renaissance durchgeführt ist, steigert sich die Pracht und der Reichtum bis zum Kern der Bauanlage, dem

¹⁾ Wiener Monumentalbauten. Verlag von Lehmann & Wentzel. Winkler, Technischer Führer durch Wien. Siccardsburg, Wiener Bauhütte. Allgemeine Bauzeitung. 1878.